

hat sie alle gelesen. Presshaften Mangel gelehrter Kenntnisse trifft man gleichfalls bei allen an; Geschichte der Philosophie; Geschichte der einzelnen berühmtern Lehren; Sätze darf man bei ihnen nicht suchen. Wer mit seinem Wolf, oder Bülfinger, oder Thümmig, oder Baumgarten bekannt war, war Philosoph; mehr wurde nicht von ihm verlangt. Dieses Zeitalter ist nicht mehr. Keiner von den eben genannten; Männern würde in unserm Zeitalter berühmt werden, wenn er nur so viel wüßte, als er gewußt hat. Wolfische Philosophie thut's nicht; und wenn einer auch sein System so gut verstünde, wie der Sectenstifter selbst; weil er dabel doch der ärgste Ignorant sein könnte. Denn, wüßte einer nichts weiter, als den Mechanism und das Geflapper der Wolfischen Philosophie; so wär er gerade so weise und gelehrt, als einer, der alle Lexika in der Welt auswendig wüßte.

Wir glaubten, daß diese Anmerkungen hler am rechten Ort stehn würden, da wir eine Schrift anzeigen, in welcher aus Leibnizisch-Wolfischen Begriffen und nach Wolfischer Art, Sätze demonstrirt werden, über deren Wahrheit oder Falschheit jeder bescheidene Philosoph um so viel weniger entscheiden dürste, je weiter sie von der Sphäre der menschlichen Erkenntnis weg liegen. — — Die Abhandlung unsers Verf. hat drei Capitel.

Das erste handelt, *De Vi animae fundamentalis, ejusque notione*. Alle Veränderungen sind entweder Bewegung oder Perception. Bewegung läßt sich ohne ein ausgedehntes bewegliches Ding und ohne
Raum